Nro. 50.



Dienstag den 22. Juni 1802.

Wien vom 2. Juni.

Man hatte hier wieder das Gerücht verbreitet, das Paswan Oglu in die Wallachei eingefallen wäre, daß er alles geplündert und verheert, den Hospodar Michael Suzzo in die Enge getrieben habe, und die Hauptstadt Buckarest bedrohe. Es hieß, Paswan Oglu habe den Hospodar der Wallachei geschlagen, sein Lager erobert, sey darauf wieder mit 8000 Mann in die Wallachei eingedrungen, habe den Jahrmarkt zu Fiora überfallen, grosse Beute gemacht und wolle sich nun zum Herrn der Wallachei erklären. Durch Berichte aber, welche heute unsere Regierung erhalten hat, erfährt man, daß es 800 Räuber aus Bulgarien sind, die in die Wallachei einen Einfall gemacht und Verheerungen angerichtet haben. Der Hospodar hatte 3000 Mann Truppen und bewaffneter Bauern gegen sie zusammengezogen. Die Räuber verlohren in einer Affaire 60 und die Truppen des Hospodar 46 Mann. Die Räuber sind aber nun von allen Seiten umzingelt, und aus allen Gegenden der Wallachei eilt man zu ihrer Vernichtung herbei.

Deutschland.

Zu Neuburg an der Donau ist der Landtag des dortigen Herzogthums unter dem Vorsitze des Churfürstl. Ministers Freyherrn v. Montgelas, er-

355.

eröffnet worden. Ausser den gewöhnlichen Verhandlungen soll diesmahl mit Nachdruck zu einer auf Vermessung und Schätzung zu gründenden allgemeinen Steuer = Rektifikazion angetragen werden, welche in der Folge auf Bayern und die ganze Oberpfalz ausgedehnt wird.

Am 12. May, Morgens um 7 Uhr hat man auch im Darmstädtischen, in der Gegend von Nidda, besonders auf dem Salzwerk zu Salzhausen, eine ziemlich starke Erderschütterung verspürt. Die Gradiergebäude wankten so stark, daß alles krachte, und die Arbeiter voller Schrecken herunterliefen. Die Erschütterung dauerte 15 bis 20 Sekunden. Bei diesem Erdbeben war in der Schweiz, besonders in Bern die Bewegung der Erde so stark, daß in den Häusern, besonders in den obern Stockwerken, Tische, Stühle und Spinden sich bewegten, und die Glocke des Rathhauses zu tönen anfing.

Italien vom 26. Mai.

Der Großbaillif Tommasi, der wahrscheinlich Großmeister von Maltha werden wird, ist von einer alten sicilianischen Familie.

Die geheime französische Expedizion, die in den Häfen Livorno, Genua und Ankona ausgerüstet worden, ist wahrscheinlich nach St. Domingo bestimmt. 1100 Pohlen sind darauf eingeschifft. Die Schiffe sind auf 2 Monate mit Proviant versehen.

Der König von Hetrurien ist noch immer in sehr bedenklichen Gesundheitsumständen.

Paris vom 5. Juni.

Unser Polizeiminister Fouche hat folgendes Cirkulare an die Präfekten erlassen:

Paris, den 30. Mai.

"Es werden Gerüchte von allerley Art verbreitet. Obgleich man diese Arten von Resultaten der Bosheit oder menschlichen Schwäche gewohnt ist, so läßt man sich doch noch beständig dadurch irre führen. Ich glaube also, Bürger Präfect, Sie gegen alle falsche Gerüchte warnen zu müssen, wodurch man in den Departements zu beunruhigen und zu hintergehen sucht. Paris ist ruhig, und kann nicht unruhig seyn; Kein Komplott hat das Leben des ersten Konsuls bedroht, noch bedroht es jetzt. Dasselbe hat von nichts etwas zu befürchten, als von den übermäßigen Anstrengungen und Arbeiten, denen er sich zum Besten der Republik widmet. Einige Libellisten können wohl in der Dunkelheit, worin sie sich verborgen glauben, ihre groben Lügen einen Augenblick in Umlauf bringen; allein Unwille und Verachtung ist ihr Lohn, noch ehe die Polizei die Verfasser derselben arretirt und bestraft. Ich grüsse Sie.

(Unter.) Fouche.

Bei der gestrigen grossen Parade ertheilte der erste Konsul dem hier angekommenen ersten Artillerieregiment die Fahnen wieder, welche nach der Insurrekzion dieses Regiments zu Turin im

vori-

vorigen Jahr demselben genommen und mit einem Trauerflor in dem Marstempel aufgehängt waren. Die strafbarsten Soldaten sind von diesem Regiment entfernt worden. Um 11 Uhr des Morgens begaben sich 60 reitende Artilleristen von der Garde nach dem Tempel, empfiengen die Fahnen von dem General Berruyer und stellten sich darauf in dem Hofe der Thuillerien, wo alle Truppen in Schlachtordnung standen, dem ersten Artillerieregiment gegenüber. Der erste Konsul begab sich nach dem Centro des Regiments. Es wurden ihm die Fahnen überreicht; er riß den Trauerflor von denselben ab und der Kriegsminister befestigte die neuen Fahnenbänder an denselben. „Diese Bänder, die an eure Fahnen geheftet sind, sagte darauf der erste Konsul, erlöschen das Andenken des Trauerflors, der sie seit 8 Monaten bedeckt hat. Kanoniers des ersten Regiments, da sind eure Fahnen; sie werden euch stets zum Vereinigungspunkt dienen. Sie müssen allenthalben seyn, wo das französische Volk und dessen Regierung Feinde zu bekämpfen haben. Schwört, sie bis auf den Tod zu vertheidigen; schwört, daß sie nie in die Gewalt der Feinde der Republik fallen sollen." Bei diesen Worten riefen Offizier, Unteroffiziers und Soldaten: „Wir schwören es!" Die Musik des Regiments spielte hierauf militairische Lieder. Alsdann sagte der erste Konsul: „Offiziers und Unteroffiziers des ersten Regiments, in euren Reihen habe ich den ersten Unterricht in der Kriegskunst bekommen; immer habe ich euer Regiment empfindlich für Ehre gesehen; seyd würdig, die ersten des ersten Korps der Armee zu seyn. Zeigt euren Soldaten an, daß ich sie hier mit lebhaftem Vergnügen sehe." Hierauf setzte der erste Konsul die Inspekzion der Truppen fort, und übergab darauf der 9ten Halbbrigade 3 Fahnen mit folgenden Worten: „Soldaten der 9ten leichten Halbbrigade, seht da eure Fahnen! Sie werden euch immer zum Vereinigungspunkt dienen. Seyd der Inschrift würdig, die ich auf selbige habe setzen lassen. Nie, nein, nie werden die Fahnen der 9ten Halbbrigade in die Gewalt der Feinde des Staats fallen. Ihr alle schwört, euer Leben zur Vertheidigung derselben aufopfern." Die Unteroffiziers und Soldaten antworteten: „Wir schwören es!" Hierauf erhielten verschiedene Soldaten des ersten Artillerieregiments, die in der Folge bei dem Konsul speiseten, Ehrengrenaden zur Belohnung, und die Parade ward mit einem schönen, von Paesiello komponirten Marsch beschlossen, der grossen Eindruck machte.

Es heißt, daß vorläufig die raffinirten, und dann auch die rohen Zucker, welche Ausländer einführen, in Frankreich verboten werden sollen.

* *

Intelligenzblatt zu Nro 50.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die zur Peter Ozarowskischen Konkursmasse gehörigen Güter, nämlich Jurkow in jährlichem Pachtschillinge pr. 20000 fl. pol. und die Güter Stralkow in jährlichem Pachtzins pr. 9000 fl. pol. mittelst öffentlicher Versteigerung auf ein Jahr in Pacht werden gegeben werden, jedoch mit dem Zusatze: daß, wofern die gedachten Güter in dieser Jahresfrist nicht verkauft werden würden, die Pachtung schon dadurch aufs nachfolgende Jahr erstreckt sey.

Die Pachtlustigen haben daher am 30ten Juni d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden; wo es einem jeden frei stehet die ferneren Pachtbedingungen vor der abzuhaltenden Lizitazion in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 8. Juni 1802.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Herr Ignaz Kulpinski, dessen Wohnort unbekannt ist, mittelst gegenwärtigen Edikts zur Erbschaft nach dem verstorbenen Johann Kulpinski mit der Warnung einberufen: daß, wenn er sich binnen einem Jahre und sechs Wochen nicht meldet, sein Erbtheil in Verwahrung und Verwaltung dieser k. k Gerichtsstelle so lange bleiben wird, bis er gesetzmäßig für todt erklärt werden kann.

Krakau den 22ten Mai 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Chrastianski.
Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 1

Ediktalzitazion.

Zu Folge hoher Gubernialverordnung vom 8ten d. M. wird der westgalizische Gubernialhausknecht Franz Horwath, welcher am 1ten d. M. Juni ohne Bewilligung aus seinem Dienstposten sich eigenmächtig entfernte, hiedurch mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht bis 8ten Juli l. J. wieder zurückkehrt, und sich über seine Entweichung gehörig gerechtfertiget haben wird, er ohne weiters seines Dienstes werde entlassen werden.

Pr. k. k. westgalizische Gubernialexpeditsdirekzion.

Krakau den 21ten Juni 1802.

Steinmayer,
k. k. Gubernialkonzipist und substituirter Expeditsdirektor. 1

Nach-

Nachricht

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem durch das am 2ten d. M. erfolgte Ableben der Theresia Plank die Konskier Kreishebammenstelle in Erledigung gekommen ist: so wird solches mit dem Beisatze kund gemacht: daß jene auf einer erbländischen Universität geprüfte Hebammen, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen instruirten Gesuche längstens binnen 4 Wochen bei dieser Landesstelle einzubringen haben.

Krakau am 6. Juni 1802.

Graf Sedlnicki. 1

Nachricht.

Da Herr Swientochowski von der Pachtung des penkoslawizer Gütersprengels, welcher zu den Kridalgütern des iwonchozker Abtes gehört, abgestanden ist: so wird hiemit bekannt gemacht, daß dieser Gütersprengel den 22ten Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags in Wonchozk vom 24ten Juni 1802 bis 23ten Juni 1805 mittelst öffentlicher Versteigerung in Gegenwart eines radomer Herrn Kreiskommissärs in Zeitpacht gelassen werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 1480 Gulden rhn. und jeder Pachtlustige hat den zehnten Theil davon als Reugeld vor der Versteigerung zu erlegen. Pachtbedingnisse können vor der Versteigerung entweder bei dem hierortigen Kreisamte, oder in der Verwaltung der wonchozker Kridalgüter eingesehen werden.

Radom den 9. Juni 1802.

Manndorf,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Nachricht.

Kraft hoher Verordnung vom 22ten Mai l. J. Zahl 8871. wird der zur sandomirer Baciarellischen Kanonikatspfründe gehörige sogenannte Mydlower Zehend am 15ten Juli d. J. früh um 9 Uhr in der hiesigen Kreisamtskanzlei an den Meistbiethenden hintangegeben werden.

Der erste Ausrufspreis wird nach dem letzten Pachtschilling auf 1510 fl. pol. festgesetzt, und jeder Pachtlustige hat den 10ten Theil desselben, nämlich 151 fl. pol. als Reugeld zu erlegen, um zur Versteigerung zugelassen zu werden.

Der erstiegene Pachtschilling muß sogleich baar erlegt werden.

Die übrigen Bedingnisse werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden.

Sandomir den 10. Juni 1802.

Lakupich,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 1

Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß am 15ten Juli d. J. Früh um 9 Uhr, und den darauf folgenden Tagen zu Unterkazimirz auf dem Rathhause folgende städtische Gefälle an den Meistbiethenden werden verpachtet werden, als:

1tens Das Brandwein- und Bierausschankrecht.

2tens Das Landungsgefäll; endlich

3tens Das Brückenmaut-, Waidungs- und Wochenmarktgefäll.

Als Fiskalpreis dieser Gefälle werden folgende Beträge zum ersten Ausruf angenommen, als:

a) Bei der Brandweinpropinazion ein Betrag von jährlich 4345 fl. rhn.

b)

b. Bei dem Bierausschanksrechte ein Betrag mit jährlich 1240 fl. rhn.

c) Bei dem Uferlandungsgefäll ein Betrag von jährlich 252 fl. rhn.

d) Bei dem Brückenmauth = Waidungs = und Wochenmarktgefälle ein Betrag von 523 fl. rhn. 38 4/8 kr.

Die ersten zwei Gefälle, das ist: das Brandweinpropinazions = und Bierausschankgefäll werden auf ein Jahr, und zwar: vom 1ten November d. J. bis Ende Oktober 1803, die übrigen Gefälle aber auf 3 nacheinander folgende Jahre, daß ist: vom 1ten November d. J. bis Ende Oktober 1805 verpachtet werden.

Die Pachtlustigen haben sich daher

1tens An dem bestimmten Tag auf dem Rathhause zu Unterkazimierz zu stellen;

2tens sich mit einem Reugelde von 10 Perzent des ersten Ausrufsbetrags zu versehen, um es bei der Versteigerungskommission zu erlegen. Endlich

3tens sich mit einer Vollmacht zu versehen, wenn sie im Namen eines andern steigern sollten.

Vom k. k. jozefower Kreisamte am 3ten Juni 1802.

v. Pflichtentreu,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 1

Ankündigung.

Zu Folge hoher Gubernialentschliessung vom 14ten Mai d. J. Zahl 8991. wird die Pachtversteigerung des lubliner städtischen Weinaufschlags am 28ten Juni d. J. mit Festsetzung einer Pachtdauerzeit von 1 Jahr 4 Monate, das ist: vom 1ten Juli d. J. bis letzten Oktober 1803 abgehalten, und der Ausrufspreis mit jährlichen 100 fl. rhn. angenommen werden.

Die Pachtlustigen haben sich daher am obbestimmten Tage Vormittags um 9 Uhr mit dem Vadio von 10 Procento des obigen Ausrufspreises, d. i. mit 60 fl. rhn. versehen, auf dem hiesigen städtischen Rathhause woselbst diese Lizitazion abgehalten werden wird, einzufinden.

Vom k. k. lubliner Kreisamt am 26. Mai 1802.

Friedrich Karl Schmelz,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Ankündigung.

Zu Jedermanns Wissenschaft wird hiemit kund gemacht:

1tens Daß die Versteigerung der städtischen Jendrzeiower Propinazionspachtung am 23ten Juli d. J. in der Stadt Jendrzeiow früh um 9 Uhr öffentlich werde vorgenommen werden.

2tens Daß diese Propinazionsverpachtung mit 1tem November 1802 den Anfang nehmen, und mit letztem Oktober 1803 sich endigen, daher ein volles Jahr dauern werde.

3tens Daß die Pachtlustigen sich mit einem Reugelde pr. 50 fl. rhn. als den 10ten Theil des bei dieser Lizitazion anzunehmenden Fiskalpreises von 500 fl. rhn. zu versehen, und solchen vor der Versteigerung zu erlegen haben, endlich

4tens Daß die Pachtungsbedingnisse bei der oben festgesetzten Versteigerungstagfahrt selbst in der Landessprache öffentlich werden bekannt gemacht werden.

Konskie den 10. Mai 1802.

In Ermanglung des Herrn Kreishauptmanns

Franz Edler v. Weyrother,
1ter Kreiskommissär. 3

Nach-

Nachricht
vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Da durch das am 6ten d. M. erfolgte Ableben des Johann Michael Haradauer die mit einem Gehalt von jährlichen 400 fl. rhn. verbundene Stelle des sandomirer Kreiswundarztes in Erledigung gekommen ist: so wird solches mit dem Beisatze hiemit bekannt gemacht, daß jene, auf einer erbländischen Universität geprüften Wundärzte, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen versehene Gesuche, und zwar jene, welche sich im Lande befinden, mittelst der betreffenden Kreisämter, die Auswärtigen hingegen durch ihre vorgesetzte Behörde längstens binnen 6 Wochen vom Tage der Einschaltung in diese Zeitung an zu rechnen, bei dieser k. k. westgalizischen Landesstelle einzubringen wissen mögen.

Krakau am 18. Mai 1802.

Graf Sedlnicki. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 17. Juni.

Die Frau Gräfin von Russezka mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 441.

Am 18. Juni.

Der sächsische Generalinspekzionsadjutant Herr Johann Kretschmar mit dem Kadeten Joseph Gordon und 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der Herr Graf Joachim von Tarnowski mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 97.

Der Herr Graf Johann Felix von Tarnowski mit dem edlen Mikulowski und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 97.

Am 19. Juni.

Der kaiserl. rußische Major Herr von Bykow mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 499.

Die Frau Gräfin Ursula von Dembinska mit Suite, wohnt in der Stadt Nro. 447.

Der Herr Arzt Bonaventura Lisogorski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Der Herr Graf Stanislaus von Wodzicki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 247.

Der k. k. Oberlieutenant von Lobkowitz Dragoner Herr Ernst von Werndl, wohnt in Podgorze Nro. 107.

Der k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann Herr Michael von Zielinski mit 1 Bedienten und 1 Kutscher, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der Herr Graf Stanislaus Soltyk mit dem Bevollmächtigten Franz Badzinski, 1 Kammerdiener und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro 452.

Am 20. Juni.

Der Adjutant des Herrn Herzog von Berri Herr Graf de la Ferronnays mit einem Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 499.

Die Frau Gräfin Anna von Stadnizka mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Die Frau Fürstin von Sanguschko mit Suite, wohnt in der Stadt Nro. 633.

Der k. k. Rittmeister von Lobkowitz Dragoner Herr von Zerboni, wohnt in der Stadt Nro. 45.

Ver-

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 16. Juni.

Die edle Juliana Oratschewska, 65 Jahre alt, an der Lungenentzündung.

Der Bürger Joseph Woitschikowski, 30 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 109.

Dem Schänker Jakob Mienkuschowski seine Tochter, 5 Monat alt, durch einen Säbelhieb, in der Stadt Nro. 520.

Am 17. Juni.

Die Taglöhnerin Regina Woschnazka, 60 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Sande Nro. 288.

Dem k. k. Staatsgüteradministrazionskanzlisten Andreas Dziekan sein Sohn Joseph, 1/4 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 392.

Dem Gärtner Albert Motetschinski sein Sohn Vinzenz, 1/4 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Sande Nro. 146.

Die Wittwe Schlachtowa, 30 Jahr alt, an dreitägigem Fieber, auf der Wessola Nro. 221.

Der Bernardinerpriester Bonaventura Woitkowski, 40 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Stradem Nro. 22.

Am 18. Juni.

Der Taglöhner Jakob Borkowski, 93 Jahr alt, an Schwäche, auf dem Sande Nro. 315.

Cours der Obligazionen von den öffentlichen Fonds in Wien.

Den 12. Juni 1802.

	Anboth. Oblig.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct.	96 3/4	96
— — Lotto	—	105
Hofkammer a 5 pr. Ct.	—	89 1/4
detto a 4 1/2 —	—	83 1/2
detto a 4 —	—	82 1/2
detto a 3 1/2 —	—	73 1/2
— unverzinsl. 1 bis 6 jähr	92 1/2	a 75
W. Oberkamer-A a 5 —	—	89 1/4
detto a 4 —	—	82 1/2
detto a 3 1/2 —	—	73 1/2
Stånd. Böhm. a 4 —	—	75
— Mähren	—	75
— Schlesien	—	—
N. Oe. Ständi. a 5 pCt.	—	89 1/4
detto a 4 —	—	82 1/2
detto Lotterie	—	96 3/4
Stånd. ob der Ens a 5 —	—	91 1/2
— Steiermark a 5 —	—	91 1/2
Verschleiß-Dir. Lot. Lose das St.	62 3/4	—

Krakauer Marktpreise

vom 18ten Juni 1802.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	30	7	—	6	30	6	15
— — Korn —	5	45	5	30	5	15	5	—
— — Gersten —	4	30	4	15	4	—	3	45
— — Haber —	3	30	3	15	3	—	—	—
— — Hirse —	10	—	9	30	9	—	8	45
— — Erbsen —	5	30	5	15	5	—	4	30

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.